

Medienmitteilung LIFT

Wirtschaftspartnerschaften – Zukunftschancen für Unternehmen und Jugendliche

Der schweizweit aktive Verein LIFT begleitet Jugendliche in einer wichtigen Lebensphase: beim Übertritt in die Berufswelt. Mit der Vermittlung von Wochenarbeitsplätzen leistet LIFT seit 2006 nachhaltige Präventionsarbeit gegen Jugendarbeitslosigkeit und Fachkräftemangel. Es gibt aktuell mehr Jugendliche als Wochenarbeitsplätze. LIFT startet deshalb eine Kommunikationsoffensive mit Fokus auf die Wirtschaft.

«Wir können nicht nach Fachkräften schreien und nichts dafür tun. LIFT-Wochenarbeitsplätze sind daher eine klassische Win-win-Situation», sagt Christian Misteli, Geschäftsführer AMAG, Gmüliigen.

Die AMAG ist einer von 4000 Betrieben in der Schweiz, die Jugendlichen einen LIFT-Wochenarbeitsplatz zur Verfügung stellen. Dort können die jungen Menschen mindestens drei Monate lang zwei bis drei Stunden pro Woche einfache Arbeiten verrichten und profitieren



Armand Stuby der Boucherie-Charcuterie Stuby SA in Vevey mit einem LIFT-Jugendlichen bei der Arbeit.

Foto: LIFT

so von praktischen Erfahrungen, die sie in ihren Fach- und Selbstkompetenzen stärken.

Wie man Mistelis Zitat entnehmen kann, hilft LIFT auch Branchen und Berufen massgeblich. Mit dem Engagement ergibt sich für Unternehmen die Gelegenheit, potenziellen Fachkräftenach-

wuchs kennen zu lernen und eine gemeinsame Perspektive aufzubauen.

Mit dem Ziel, zusätzliche Wochenarbeitsplätze zu generieren, lanciert LIFT im Juni 2022 die Kampagne «Setzen Sie auf Nachwuchs» und eröffnet so Chancen für Unternehmen und junge Menschen.

Über LIFT

Das Jugendprojekt LIFT ist ein Integrations- und Präventionsprogramm an der Nahtstelle zwischen der Volksschule (Sek I) und der Berufsbildung (Sek II). Als nationale Koordinationsplattform bietet der von Bund und Kantonen unterstützte Verein Schulen und Wirtschaft solide Grundlagen und das richtige Werkzeug für eine übergangslose Integration von jungen Menschen in die Arbeitswelt.

Über den Wochenarbeitsplatz

Durch die Teilnahme an LIFT sammeln Jugendliche mit erschwelter Ausgangslage ab der 7. Klasse mit wöchentlichen Kurzeinsätzen an sogenannten Wochenarbeitsplätzen in Gewerbebetrieben der jeweiligen Region erste Erfahrungen in der Arbeitswelt und erhöhen somit ihre Chancen auf eine Lehrstelle. Mehr als 300 Schulen und 3000 Jugendliche nehmen schweizweit an LIFT teil. 50 bis 60 Prozent aller LIFT-Jugendlichen treten nach Abschluss der obligatorischen Schule eine Berufslehre an.

LIFT

Leitfaden

Schlachttiere tierschutzkonform transportieren

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen hat zusammen mit den Kantonstierärzten Richtlinien erarbeitet. Der Leitfaden soll Tierärzten und -haltern als Entscheidungsbasis dienen.

«Der Schutz des Tieres vor Schmerzen, Leiden oder Schäden durch den Transport geht einem möglichen Erlös durch die Schlachtung vor.» Der Satz im neuen Leitfaden des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen ist klar formuliert. Doch er trifft in der landwirtschaftlichen Realität oft auf offene Fragen, die sich nicht klar beantworten lassen.

Der Leitfaden formuliert deshalb fünf Kategorien, um zu transportierende Schlachttiere korrekt einzustufen:

- transportfähige Tiere ohne Einschränkungen
- transportfähige Tiere mit Einschränkungen (leicht erkrankt, leicht verletzt)
- transportfähige Tiere mit Einschränkungen und tierärztlichem Zeugnis



Der neue Leitfaden gibt wertvolle Hinweise, wie Tiertransporte je nach Gesundheitszustand der Tiere zu handhaben sind.

Foto: Adobe Stock / ursule

- nicht transportfähige Tiere (bei schlechtem Allgemeinzustand, schweren Verletzungen oder Erkrankungen)
- Transport nicht zulässig wegen fehlender Genusstauglichkeit

Das BLV hält fest, dass die Verantwortung in erster Linie bei den Tierhaltenden liegt. Sie sind für die

Organisation des tierschutzkonformen Transports zuständig.

Den Leitfaden gibt's online

Sie halten Nutztiere und haben Fragen zu deren richtigen Transport? Dann beachten Sie den aktuellen Leitfaden zur «Beurteilung der Transportfähigkeit von kranken und verletzten Schlachttieren». Sie kön-

nen ihn auf der Website des Bundes herunterladen. Einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen.

rf

